

## **Georg Baselitz in der TaK-Galerie**

«Ein Bild ist keine Socke, doch das Loch in der Socke ist schon fast ein Bild», meint Georg Baselitz. Auf den Besten- und Bestsellerlisten zeitgenössischer Kunst rangiert er in der Spitzengruppe, für 1996 plant das Guggenheim-Museum in New York eine grosse Retrospektive. In der Hamburger Kunsthalle sind derzeit seine Skulpturen zu sehen, das Saarland-Museum präsentiert einen Überblick seiner Werke der achtziger und neunziger Jahre. In der TaK-Galerie sind ab 11. März bis 2. Mai 94 Holzschnitte und Radierungen von Georg Baselitz zu sehen.

Sein Markenzeichen ist der Kopfstand: Auf Leinwand und Papier zeigt der Künstler seit 1969 fast alle Figuren oder Gegenstände kopfüber. Mit diesem Kunstgriff eröffnete er dem Betrachter neue Sehweisen und sich selbst Maler-Freiheiten: Die herrschende Oben-Unten-Konvention sei eine Verwechslung von Bild und Wirklichkeit, meint er, und: «Die Möglichkeit der Motive, das was erkennbar auf dem Bild ist, brauche ich nicht. Die Verwendung der Motive ist so zu bewerten, wie ein Musiker, der einen Kanarienvogel bei sich hat, weil er es liebt, ihm zuzuhören». Georg Baselitz malt heute vorwiegend grossformatige Bilder; daneben liebt er das Arbeiten mit dem Medium Holz, weil es ihm einen anderen Massstab als die Malerei und die Möglichkeit für Experimente mit Bildstrukturen bietet.»

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr sowie nach telefonischer Voranmeldung im TaK zu besichtigen.

## **Liechtensteiner Volksblatt**

Donnerstag, 3. März 1994 –